

Analyse der SENDE-Kanäle des GAME

- Der Einzelne und sein Kommunikationsverhältnis zu den Anderen
 - **blau:** Der Sender kann sich prinzipiell „frei“ für die gesamte Netzgemeinde darstellen
 - Ob die „freie“ Darstellungsmöglichkeit die ehrliche Darstellung fördert, ist schwierig zu sagen. Die Möglichkeit, unbemerkt zu „lügen“, ist eindeutig größer als z.B. in einer Vier-Augen-Kommunikation. Die Darstellung wird so eher zu Idealisierungen neigen.
 - **rot:** Die Wahrnehmung der Weltsicht einzelner anderer Menschen tritt beim Sender zurück hinter das, was angeblich alle anderen auch so sehen.
 - Der Blick durch die Brille des Anderen ist zwar möglich, aber die nur schwierige Rückfrage-möglichkeit, ob er es denn wirklich so sehe, bzw. die eigentlich undialogische Situation fördert eher eine verallgemeinerte und so tendenziell stereotype Sichtweise.
 - **grün:** Das, was alle von ihm wollen, wird dem Sender in Likes und Dislikes sichtbar, während gleichzeitig Individuelles zurücktritt.
 - Auch hier ist die nachfragende Kommunikation schlecht möglich, da die Positionen eher wie Behauptung und Gegenbehauptung einander gegenüberstehen. So tritt der Verhandlungscharakter zwischen ME und I in den Hintergrund, was für das SELF weniger förderlich ist.

Analyse der EMPFANGSKANÄLE des GAME

- Die Anderen und ihr Kommunikationsverhältnis zum Einzelnen
 - **blau:** Der Empfänger bekommt eine direkte Botschaft von den Anderen, von der er schlecht abschätzen kann, ob sie echt und ehrlich ist.
 - Der Empfänger erhält so eine direkte ME-Zuschreibung eher ohne Zwischentöne. Für sein I gibt es wenig Ansätze zu verhandeln. Der Anpassungsdruck ist so höher als in normalen Kommunikationssituationen. Aus Eriksons Sicht bestehen so Tendenzen zur Malignität.
 - **rot:** Der Empfänger kann weniger davon ausgehen, dass diejenigen, die auf ihn reagieren, seine Weltsicht mit in Rechnung stellen.
 - Aber gerade dieses Gefühl, dass man fähig und so willens ist, auf ihn einzugehen, befördert sehr den Mut des I über das Geforderte (ME) in Verhandlung zu treten, so dass sein SELF Integrationsmöglichkeiten für sich erkundet und sich mit Ihnen anfreunden kann.
 - **grün:** Der Empfänger kann individuelle Rückmeldungen der Andern schlecht wahrnehmen, da diese nur „im Durchschnitt“ bzw. eher idealisiert ankommen.
 - Die im Kern blau gesandten ME-Zuschreibungen werden so pauschaler und folglich mit mehr Anpassungsdruck wahrgenommen, was die Möglichkeiten und Chancen des I mindert, sich dialogisch einem für beide Seiten befriedigenden Kompromiss zu öffnen und zu nähern.